

Schöftland: Der Verein ehemaliger Bezirksschüler ging dieses Jahre neue Wege mit Apéro riche und Abendspaziergang

# Eine markante Mutation im Vorstand

Mit der 103. Generalversammlung des Vereins ehemaliger Bezirksschüler Schöftland wurde im offiziellen Teil die Tradition gewahrt. Der anschliessende gemütliche Teil wurde jedoch total umgestaltet. Ein ausgedehnter Apéro riche in der Aula mit Klaviermusik des Ehemaligen Nicola Kyburz diente der Gemütlichkeit. Danach gingen zahlreiche Mitglieder – anstelle des bisher obligaten gemeinsamen Nachtessens – auf den von Pro Schöftland angebotenen Abendspaziergang mit historischer Note.

st. Klavierklänge begrüßten die ehemaligen Bezirksschüler Schöftland beim Betreten der Aula. Der Ehemalige, Nicola Kyburz, betätigt sich in seiner Freizeit als erfolgreicher Barpianist und Mitglied zweier Bands und stellte sein grosses Repertoire vor der Versammlung und während des anschliessenden Apéros unter Beweis.

Die Präsidentin Monika Amann eröffnete die 103. Generalversammlung und führte zügig durch die Traktandenliste. Das Protokoll, verfasst von Vreni Baer-Schlatter wurde ebenso gutgeheissen wie die Rechnung, vorgestellt von Daniel Frey. Sie weist einen leichten Verlust auf, zurückzuführen auf den Trend schwindende Mitgliederzahlen. Massnahmen dagegen wurden ergriffen und haben offenbar bereits gewirkt. Denn bis dato sind bereits wieder mehr Beiträge eingegangen als für dieses Jahr budgetiert. Revisor Kurt Leuenberger verdankte die sauber abgefasst Rechnung, – «ohne Gegenapplaus». Das Budget sieht neben



Ein schmerzlicher Rücktritt: Adrian Kiener wurde durch die Präsidentin Monika Amann verabschiedet. (Bilder: st.)

den üblichen Betreffnissen wiederum eine Einlage in den Kulturfonds der Bezirksschule in der Höhe von 3000 Franken vor.

Unter dem Traktandum Wahlen musste Monika Amann den Rücktritt von Adrian Kiener bekannt geben. Er war während zehn Jahren im Vorstand tätig, davon sieben Jahre als Kassier und hat das Vereinsleben wesentlich mitgeprägt. Neu in den Vorstand wurde Marc Probst gewählt, der Sohn eines ehemaligen Bezirksschullehrers. Auf sympathische Art stellte er sich vor und wurde mit Applaus gewählt.

## Freud' und Leid nahe beieinander

Monika Amann musste im Rahmen der Totenehrung vom Hinschied des Ehrenmitgliedes Peter Lüthy-Fehlmann berichten. Der Verstorbene prä-

sidierte den Verein während 15 Jahren, von 1961 bis 1976.

Umsomehr freute es die Präsidentin, dass sie auch vier Bezirksschüler vorstellen durfte, die die Einladung mitgestaltet haben, Gedichte von Janick Hürzeler, Eliane Ziswiler und Iva Pavlicevic, alle 3a, sowie Joshua Lanz (3b). Eliane Ziswiler und Iva Palicevic trugen alle vier Gedichte dem Publikum vor. Die beiden Herren hätten auf Anfrage dezidiert von einem solchen Auftritt Abstand genommen.

## «Aus der Schule geplaudert»

Remo Isch, Leiter Oberstufe der Schöftler Schulen, machte sich zu einem halb mit Wasser gefüllten Glas Gedanken. Ist dieses nun halbvoll oder halbleer? Es sei eine Frage der Interpretation. Ebenso könne man



Sie trugen zur Illustration der Einladung bei: Eliane Ziswiler (li.) und Iva Pavlicevic. Beide besuchen die 3a der Schöftler Bezirksschule.

zum zur Zeit hoch aktuellen Thema Schule sinnieren. Welche Schule ist besser, die von früher oder die von heute? Auch dies eine Frage der Interpretation. Die neue Promotionsverordnung erfordert nur noch ein Zeugnis pro Jahr. Für den Zwischenbericht ist jeder Schüler selber verantwortlich. In Form eines klaren Fragebogens muss er sich selber bewerten, in Sach- und Sozialkompetenz. Zugegeben, diese Art sei gewöhnungsbedürftig, trage aber dazu bei, die Selbstverantwortung zu steigern. Ist die Methode gut oder schlecht? Halt eine Frage der Interpretation. Aber Remo Isch empfahl den Anwesenden, in dieser Sache nach vorn zu blicken, denn die Gesellschaft verändert sich stetig, und mit ihr auch die Schüler und die Schule.

## Gemütlichkeit bei Klaviermusik

Dann lud Monika Amann zum gemütlichen Apéro ein, der von Klaviermusik begleitet wurde. Dieser bot Gelegenheit zu lockeren Gesprächen und wurde ganz allgemein als «gut und sinnvoll» befunden. Bisher wurden die Mitglieder des Vereins ehemaliger Bezirksschüler Schöftland jeweils aufgefordert, im Rahmen des Schlussabends der Schöftler Woche in der Alten Turnhalle gemeinsam zu speisen und anschliessend das Konzert zu geniessen.

Dieses Jahr sah der Schlussakt etwas anders aus. Es wurde ein Abendspaziergang «Auf Schöftler Spuren» organisiert, und zahlreiche Ehemalige liessen sich diese Gelegenheit nicht entgehen. Sie wurden nicht enttäuscht.

Die gute Investition, die Zeitung der Region!

Schöftland: Das Duo Calva spielte in der Aula

# Die Russen kommen – oder nicht...

Doch sie kommen nicht, wie zu erwarten war. Ohne Gastspielensemble richten die beiden Aushilfscellisten Alain Schudel und Daniel Schaeferer den grossen Opernabend in der Schöftler Schulhausaula alleine aus. «Heute Abend: Zaubrerflöte» heisst das aktuelle Programm vom Duo Calva.

aw. «Heute Abend: Zaubrerflöte» entpuppt sich als Streifzug durch die Welt der Oper mit kabarettistischen Elementen. Die Geschichte mit dem verhinderten, fiktiven russischen Ensemble zieht sich wie ein roter Faden durch den Konzertabend und sorgt immer wieder für eine überraschende Wende im Programmablauf und Lacherfolg im Publikum. Dass die beiden ihre Instrumente beherrschen, stellen sie mit kunstvollen Bo-

genstrichen unter Beweis. Daniel Schaeferer begeistert mit «Variationen auf einer Saite» von Niccolò Paganini.

## Alles, was ein Cello hergibt

Was aus einem Cello herauszuholen ist, holt das Duo klanglich heraus. Klassische Musik in kleinen Bühnen unterhaltsam darzubieten, ist eine Kunst, die das Duo Calva versteht. Nicht nur die passenden Opernstücke gehören zum Programm, sondern auch elementare Dialoge, gewürzt mit schwarzem Humor. «Was an Beerdigungen immer stört, dass die Leute nie klatschen» oder «Zaubrerflöte, so ein modernes Zeug» darf beispielhaft gelten. Musikalisch und visuell gelingt den beiden die absolute Schräglage. «Das Cello ist ein Instrument der Liebe», verdeutlicht Alain Schudel dem Publikum und streicht zärtlich über den Klangkörper seines Instruments. Da konnte

nur «L'amour c'est un oiseau rebelle» aus Bizet's Oper Carmen folgen. Vermissst wurde Maria Callas, der diese Arie auf Seele und Leib geschnitten war, keineswegs, obwohl so manchem Konzertbesucher ihre Stimme leise im Ohr tönte.

## Publikum muss mitmachen

Barockmusik und Opernfremdes gehörten ebenso ins Programm wie die Mitwirkung des Publikums. Ein neuer Opernstar war schnell gefunden und in das Panflötenspiel eingewiesen. Die Rolle des Papageno aus der Zaubrerflöte übernahm der Gastflötist aus der zweiten Zuschauerreihe mit Bravour. Ganz ohne Mozart geht es schliesslich nicht, wenn auf der Einladung «Heute Abend Zaubrerflöte! Grosse Oper für zwei Celli» steht. Die Virtuosität der beiden Cellisten auf der einen, Mimik und Komik auf der anderen Seite garantierten einen geglückten Konzertabend der unterhaltsamen Art.

## Holziken

### Nachschiesskurs

(Mitg.) Am Samstag, 27. November, findet auf der Regional-Schiessanlage (RSA) Gebiet «im Lostorf», in Buch, von 8 bis 12 Uhr (Standblattausgabe bis 11.30 Uhr) der Nachschiesskurs 2010 statt. Dies richtet sich an alle, welche die obligatorische Schiesspflicht im Jahr 2010 noch nicht erfüllt haben. Die Nachschiesspflichtigen haben in zweckmässiger Zivilkleidung mit persönlichem Stgw, Gewehrputzzeug, Gehörschutz, Schiessbrille (sofern im Dienstbüchlein eingetragen), Militärsackmesser, Dienst- und Schiessbüchlein bzw. Leistungsausweis sowie Aufforderungsschreiben zur Erfüllung der Schiesspflicht einzurücken.

Wer die obligatorische Schiesspflicht unentschuldig nicht erfüllt, macht sich einer Verletzung der Pflicht zur Dienstleistung schuldig, die militärstrafrechtlich geahndet wird.



Eine spezielle Stimmung herrschte im Schulzimmer: Eine Schar der Müheler Schulkinder lauschte im bunt beleuchteten Schulzimmer den Geschichten von Esther Egger. (Bild: st.)

Muhen: Zwei Stunden Geschichtenhören in der Schule

## Erzählnacht mit kleinem Imbiss

Nachts in die Schule zu gehen – ein spezielles Gefühl. Die Schüler der Schule Muhen genossen dieses besondere Erlebnis – während draussen die letzten Ausläufer von Sturm «Carmen» um die Ecken bliesen. In den Schulzimmern war es kuschelig warm und trocken, die Kinder hatten zudem eigene Kissen und Decken mitgebracht.

st. Es waren die bunten Lichter, die aus einem der Schulzimmer im obersten Stock des alten Müheler Schulhauses leuchteten. Sie zogen magisch an, denn es war einfach sich vorzustellen, dass dort eine gemütliche Stimmung herrschte. So war es denn auch. Esther Egger sass vor einer grossen Schar aufmerksamer Kinder und las eine Geschichte nach der anderen vor. Die Kinder waren aufgedreht, denn es ist ein besonderes Erlebnis, fast mitten in der Nacht im Schulzimmer zu verweilen, inmitten einer grossen Schar, die eng zusammen

rückte und die harten Schulbänke für einmal mit den mitgebrachten weichen Kissen tauschte. Die Geschichten, die sie vorgelesen bekamen, waren höchst spannend und zogen die Aufmerksamkeit der Kinder voll auf sich.

## Willkommene Abwechslung

Und doch hatte die Fotoreporterin das Gefühl, dass die Abwechslung willkommen war, als sie das Schulzimmer betrat. Gegen zwei Dutzend leuchtende Augenpaare schauten kurz auf, denn soeben ging eine tolle Geschichte zu Ende und die neue hatte noch nicht begonnen. Flugs setzte sich die ganze Schar ins beste Licht, und liess das Blitzlichtgewitter gut gelaunt über sich ergehen, um danach wieder mit vollster Aufmerksamkeit an den Lippen der Lehrerin zu hängen. Zur Halbzeit gab es danach einen kleinen Imbiss.

Um die Eltern während der Wartezeit sinnvoll zu beschäftigen, wurde an diesem Abend die Bibliothek für sie geöffnet. Bei Kaffee und Kuchen konnten sie in Büchern schmökern und die Geselligkeit pflegen.



Mit Publikumsbeteiligung: Das Duo Calva (Alain Schudel und Daniel Schaeferer) überraschte immer wieder. (Bild: aw.)